

SPORT

HHB spielt in Vorsfelde nur remis

Handball. Zum Sieg hat es diesmal nicht gereicht, dennoch bleibt Handball Hannover-Burgwedel die einzige ungeschlagene Mannschaft in der Oberliga. „Wir hatten die Möglichkeit auf den Sieg, haben aber zu viele Chancen vergeben“, sagte Trainer Carsten Schröter, der sich nach dem 28:28 (15:14) beim MTV Vorsfelde mit einer Punkteverteilung zufriedengeben musste.

Damit konnte der Tabellenzweite MTV Großenheidorn, der gestern Abend beim TV Bissendorf-Holte spielte (die Partie war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht beendet) mit einem Sieg den Abstand zum Spitzenreiter auf drei Punkte verkürzen.

Wenig Präsenz in der Abwehr

Das erneut erheblich ersatzgeschwächt angetretene HHB fand schwer ins Spiel und zeigte zunächst vor allem in der Abwehr zu wenig Präsenz. Erst als Schröter bei 4:9-Rückstand (11. Minute) zur Auszeit gebeten hatte, wurde es besser. Die Gäste stabilisierten sich, und Maurice Dräger sowie Julius Hinz drehten in der Schlussminute des ersten Durchgangs den Rückstand sogar in eine knappe Führung.

Als Hinz, der beachtliche 15 Tore warf, acht Minuten nach Wiederbeginn per Strafwurf den Vorsprung auf 20:16 ausbaute, sah es nach dem 14. Saisonsieg aus. „Aber wir haben anschließend schlecht vorbereitete Abschlüsse genommen und es versäumt, uns entscheidend abzusetzen“, sagte Schröter. Auch als HHB in den finalen 30 Sekunden im Ballbesitz war, kam es zu keiner erfolgversprechenden Wurfgelegenheit mehr. kl

Bitteres Ende für SpVg Laatzen

Wasserball. Das Spitzenspiel der 2. Liga Nord hat Spannung bis zum Schluss geboten – mit einem bitteren Ausgang für die SpVg Laatzen. Die Mannschaft von Trainer Carsten Stegen unterlag mit 9:10 (3:2, 1:2, 4:2, 1:4) beim Hamburger TB, der dadurch den Laatzenern Platz eins abluchste. Dabei kassierten die Gäste den entscheidenden Treffer sieben Sekunden vor dem Ende. „Es war ein Spiel auf hohem Niveau, ein Unentschieden wäre fair gewesen“, sagte Stegen.

Im Becken schenken sich die Aufstiegsaspiranten nichts. Es dauerte, bis die Angriffsreihen ins Spiel fanden. Kurz vor Ende des ersten Viertels brachte ein Doppelschlag von Michael Hahn die SpVg mit 3:1 in Führung, dafür gehörte den Gastgebern der Start in den zweiten Abschnitt. Nach dem 4:4 zur Halbzeit lagen die Hamburger im dritten Viertel schnell mit zwei Toren vorn, doch die Gäste antworteten mit einem 4:0-Lauf durch Tore von Hahn und Robin Finkes (je 2).

Mit einem 8:6-Vorsprung begann die SpVg das letzte Viertel. „Sowas müssen wir zu Ende bringen, wir hatten es selbst in der Hand“, ärgerte sich Stegen über den Einbruch. Offensiv ging nicht mehr viel, auf dem größeren Feld brauchten die Laatzener zu lange für ihre Angriffe. „Wir sind nicht schnell genug aufgerückt“, kritisierte der Trainer. Trotzdem brachte Sven Grüneberg die SpVg eine Minute vor dem Ende noch einmal in Führung, der HTB gleich umgehend aus. Sieben Sekunden vor dem Ende behielt Hamburgs Nils Sommer die Nerven und traf zum Sieg für die Gastgeber. lü



Ohne Torfrau Nele Deiters (hier eine Szene aus dem Spiel gegen die HSG Schaumburg Nord), die sich beim Warmmachen vor dem Spiel beim MTV Vater Jahn eine heftige Knieverletzung holte, gab es für den MTV Großenheidorn eine heftige Klatsche. FOTO: CHRISTIAN HANKE

Packung in Peine: Vater Jahn kennt keine Gnade

Oberliga-Frauen des MTV Großenheidorn leisten sich im Spiel beim VfL Peine ein Mega-Blackout und verlieren mit 15:34 / Torfrau Deiters verletzt

Von Matthias Abromeit

Handball. Der Spieltag für die Oberliga-Frauen des MTV Großenheidorn hätte kaum schlimmer laufen können. Beim MTV Vater Jahn Peine waren sie zwar nicht als Favorit in die Partie gegangen, doch so eine heftige Packung wie beim 15:34 (5:17) hatte auch kaum jemand für möglich gehalten. Der Aufsteiger ging beim Tabellenvierten komplett unter.

Das war aber nicht die einzige bittere Pille, die Coach Björn Biester schlucken musste. Schon beim Warmmachen verletzte sich Torfrau Nele Deiters schwer. „Sie ist auf einen Ball getreten und heftig umgeknickt. Wie schlimm, wissen wir noch nicht. Aber vorerst habe ich nur noch eine Torfrau“, sagte der Großenheidorn-Trainer.

Und gleich nach dem Anpfiff ging der gebrauchte Tag weiter. Nach dem 0:3-Rückstand konnte Imke Hogrefe erst nach fünf Minuten das erste Tor für die Heidomerinnen erzielen. Auch für den zweiten und dritten Treffer ihres Teams war sie verantwortlich – aber da lagen die Gäste bereits mit 3:10 zurück. „Durch die Bank weg haben alle das Tor kaum getroffen und riesige Fehlerquoten gehabt“, sagte Biester. „Schon nach dem 2:7 habe die Körpersprache gefehlt. Da war kein Selbstvertrauen vorhanden“, sagte Biester. Bis zum 5:17-Halbzeitstand änderte sich daran kaum etwas.

Selbstvertrauen fehlt

In der Pause versuchte Biester, den Resetknopf zu drücken. „Wir wollten losgelöst vom Spielstand so starten, als würde das Spiel noch einmal

anfangen“, sagte er. Doch die zweite Hälfte begann für den Aufsteiger wieder mit einer erschreckenden 3:9-Torserie, nach der das Team aus Peine mit 26:8 führte. „Es war aber nicht so, dass wir nichts auf die Reihe gekriegt hätten. Chancen hatten wir. Aber es hat immer der letzte Schritt und das Selbstvertrauen gefehlt“, sagte Biester. So vergaben alle, auch die sonst so sicheren Schützinnen, reihenweise auch die besten Möglichkeiten. „Da waren nicht nur die vier Siebenmeter, da waren auch bestimmt 30 Dinger, die wir nicht gemacht haben“, sagte der Trainer. „Ich hatte keine Idee mehr, was man noch ändern könnte. Die Stellschraube gegen diesen Mega-Blackout habe ich jedenfalls nicht gefunden.“

Erst als die heftige Niederlage längst besiegelt war, trafen die Hei-

domerinnen in der letzten Viertelstunde wieder geringfügig besser und hielten den Abstand konstant – allerdings bei 19 Toren Unterschied.

„Das war für den Kopf schlimm“

Das diese Klatsche auch nur zwei Minuspunkte gebracht hat, war kein Trost. „Das war für den Kopf schlimm“, sagte Biester. „Aber ich habe volles Vertrauen zu meinen Spielerinnen. Das ist doch genau die gleiche Mannschaft, die in der Hinrunde schon so viele Punkte geholt hat. Wir werden auch wieder aus diesem Loch rauskommen“, sagte der MTV-Coach.

MTV Großenheidorn: Kloppenburg – Hogrefe, Witte (je 6 Tore), M. Rindfleisch, Bartels, Teßmann (je 1), Bähre, Schröpfer, N. Ohlrogge, L. Ohlrogge, Thiele, Baumgarten

Chancenlos im Spitzenspiel

TuS Wunstorf kassiert 0:3-Niederlage beim TuS Altwarmbüchen

Volleyball. Im Topspiel beim TuS Altwarmbüchen ist für die Landesliga-Männer des TuS Wunstorf nichts zu holen gewesen. Mit einer 0:3 (20:25, 23:25, 19:25)-Niederlage musste das Team von Spielertrainer Thomas Priesse die Heimreise antreten. Der TuS Altwarmbüchen verteidigte damit Platz eins in der Staffel 4, die Wunstorfer bleiben Vierter.

Priesse hatte schon im Vorfeld mit zu vielen Ausfällen zu kämpfen. Im Spiel verletzte sich im zweiten Satz zudem noch Przemyslaw Adamczak. Trotzdem hatten die verbliebenen neun Mann noch eine kleine Chance. Im dritten Abschnitt brachte der Spielertrainer sein Team mit seiner Aufschlagserie zum 4:0 in Front. Der Gegner holte zwar auf, aber beim 11:9 waren wieder die Wunstorfer vorn. „Danach haben wir aber wieder unser zweites Gesicht gezeigt“, sagte Priesse.

Das war zu wenig, um den Satz und das Spiel noch zu wenden. Nach knapp 80 Minuten Spielzeit war das Duell beendet. „Trotzdem war Altwarmbüchen nicht überragend. In Normalbesetzung wäre das ein deutlich spannenderes Spiel mit wahrscheinlich einem anderen Ausgang geworden“, sagte Priesse.

SW Garbsen verliert Kellerrduell in Hildesheim

Die Landesliga-Frauen von Schwarz-Weiß Garbsen haben das Kellerrduell der Staffel 5 beim MTV 48 Hildesheim III verloren. In einem dramatischen Fünfsatz-Match unterlagen sie nach knapp zwei Stunden Spielzeit im Tiebreak mit 10:15. Dabei hatten die Garbsenerinnen zwischenzeitlich sogar einen Rückstand von fünf Punkten aufgeholt, konnten aber nach dem 8:8 nicht mehr nachlegen. Die Chance, den MTV 48 III mit einem Sieg zu überholen und dadurch den letzten Tabellenplatz zu verlassen, war vertan.

Das Team von Coach Jens Diering war zuvor zweimal in Führung gegangen. Nach dem 25:20 im ersten Satz und dem Hildesheimer Ausgleich (25:19) dominierten die Garbsenerinnen im dritten Durchgang und gewannen diesen mit 25:15. Im vierten Satz übernahmen wieder die Gastgeberinnen die Regie und holten sich diesen Durchgang mit 25:19. *ma*

Traditionen muss man pflegen

Blickpunkt Bezirksliga: MTV Engelbostel-Schulenburg steht nach schwachem Start im Mittelfeld / Leistungsträger kehren zurück

Von Nico Schwieger

Fußball. Die erste Saisonhälfte ist für den MTV Engelbostel-Schulenburg ein kleines Auf und Ab gewesen. Nach eher schwachem Start kämpfte sich die Mannschaft von Trainer Edis Bajrovic allmählich nach oben in der Bezirksliga 3. Unter anderem gelang dem Team ein 8:1-Kantersieg bei der SV Adler Hämelerwald. „Zum Ende haben uns dann verletzungsbedingt ein paar Leistungsträger gefehlt – das hat man leider gemerkt“, sagt der Coach. Nur eines der finalen vier Spiele vor der Pause konnte seine Elf gewinnen, deutlich wurde es bei der 1:6-Pleite auf eigenem Platz gegen den MTV Ilten. Zum Abschluss des Jahres 2022 stand der MTV Engelbostel-Schulenburg mit 20 Punkten aus 15 Spielen auf dem achten Rang der 14 Teams umfassenden Staffel.

„Wir hatten wegen der vielen Kranken nur eine kurze Vorbereitung und mussten das erst mal aufarbeiten. Das ist uns gut gelungen,

6,5

Jahre ist Edis Bajrovic nun schon Trainer der Männer-Mannschaft vom MTV Engelbostel-Schulenburg.

und wir haben schließlich regelmäßig gepunktet“, sagt Bajrovic, der mit dem Mittelfeldplatz alles in allem zufrieden ist.

Vor dem Rückrundenstart geht sein Blick deshalb auch eher nach oben in der Tabelle. „Aber natürlich mit dem Wissen, dass wir punkten müssen, um uns unten abzusetzen“, sagt der MTV-Trainer.

Mit der Vorbereitung an der frischen Luft, zunächst zum größten

Teil mit Läufen, hat das MTV-Team vor zwei Wochen begonnen. Dass es dann beim Punktspielstart besser laufen wird als noch im Sommer, da ist sich Bajrovic sicher. Nur wenige Spieler seien im Urlaub. Und auch der Blick auf die vergangenen Jahre stimmt den Coach, der im Sommer 2016 vom Jugend- zum Männertrainer befördert wurde, positiv: „Wir starten eigentlich immer gut in die Rückrunde“. Über seine Zukunft als MTV-Trainer sind – wie am Stadtweg üblich – in diesen Wochen Gespräche geplant.

Veränderung im Kader stehen nicht an. Dafür kehren einige Verletzte zurück. „Unter anderem sind Lukas Kleen und Jannis Boven-schen wieder eingestiegen. Finn Mügge, einer unserer größten Leistungsträger, hat die gesamte Hinrunde nicht gespielt und ist dann auch wieder dabei“, sagt Bajrovic. Der „traditionell“ erfolgreiche Auftakt ins neue Jahr soll dem MTV Engelbostel-Schulenburg am 4. März bei der SG 74 Hannover gelingen.



Optimistisch ins neue Jahr: Engelbostels Trainer Edis Bajrovic freut sich auf die Rückrundenvorbereitung mit Serkan Öner (links) und Luca Naue (rechts), die sich hier gegen Lennart Krieb vom FC Lehrte versuchen. FOTO: JAN GÜNTHER